

„Ideologiefalle der Grünen“ – Scheuer fordert den Bau neuer Atomkraftwerke

Stand: 01:58 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Von **Philipp Vetter**
Wirtschaftskorrespondent



Ex-Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU)

Quelle: pa/dpa/Peter Kneffel

Ex-Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) fordert eine Rückkehr zur Atomenergie – mit längeren Laufzeiten, Reaktivierungen und Neubauten. Die Schuld am Atom- und Kohleausstieg gibt er den Grünen. Dabei hat er beides in der Regierung mitbeschlossen.

Der frühere Infrastruktur- und Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) fordert nicht nur längere Laufzeiten für die drei verbliebenen Atomkraftwerke, sondern auch die Reaktivierung der drei im vergangenen Jahr bereits abgeschalteten Meiler sowie den Bau von drei ganz neuen Kernkraftwerken.

„Deutschland ist zum Bittsteller in der Welt geworden und holt sich Abfuhren für neues Gas in Katar, Kanada und Norwegen“, sagte Scheuer. „Deutschland steckt in der Ideologiefalle der Grünen.“

Der Ex-Verkehrsminister forderte analog zu der Diskussion über den Verbrennungsmotor auch „Technologieoffenheit“ bei der Energieversorgung ([/wirtschaft/energie/plus240574183/Strom-Absurde-Preissetzung-an-der-Boerse-4-Szenarien-fuer-guenstigeren-Strom.html](#)). „Meine Formel lautet drei plus drei plus drei: Drei Kernkraftwerke müssen länger laufen, drei müssen reaktiviert werden und drei müssen neu gebaut werden“, sagte Scheuer. „Wir brauchen eine verlässliche Versorgung der Wirtschaft mit Energie, sonst schreitet die Deindustrialisierung Deutschlands voran.“

Es sei der Fehler gemacht worden, in der falschen Reihenfolge aus den Energieträgern auszusteigen. „Logisch wäre gewesen, erst aus Kohle rauszugehen, nicht alles auf Gas zu setzen und eben [Atomkraft \(/politik/ausland/plus240490245/AKW-Saporischschja-Putins-riskantes-Kalkuel-mit-dem-Gau.html\)](#) weiterlaufen zu lassen, solange wir sie noch brauchen“, sagte Scheuer. Das Problem sei gewesen, dass die Grünen ideologisch gegen Atom waren und deshalb schon unter Bundesumweltminister Jürgen Trittin auf Gas gesetzt hätten.

Allerdings war Scheuer selbst als Minister Teil der Bundesregierung, die den Kohleausstieg beschlossen hat. „Ich habe auch mitgemacht beim Atomausstieg und beim Kohleausstieg“, räumte er ein. „Das war aber nur möglich, weil damals eine stabile und günstige Gasversorgung mit Nord Stream 2 ans Netz gehen sollte, weil Frieden herrschte und wir keinen Aggressor wie Putin hatten.“ Nun gebe es eine „dramatische Veränderung der Lage“.

„Deutschland hat zu viel Abhängigkeit zugelassen“

Der frühere Verkehrsminister sieht die Atomkraft nur als ein Beispiel für Technologien, die zu früh aufgegeben worden seien. „Deutschland hat in den letzten Jahren zu viel Abhängigkeit zugelassen und viel abgegeben, was uns zu schmutzig war, zum Beispiel auch die Batterietechnik“, sagte er. Auch andere Länder wie Südkorea, Japan und Frankreich setzten weiter auf Kernenergie. Er sprach sich für gemeinsame Forschungsprojekte ([/debatte/kommentare/plus240480267/Atomwaffen-Putin-setzt-auf-nukleares-Saebelrasseln-Europa-steht-blank-da.html](https://debatte/kommentare/plus240480267/Atomwaffen-Putin-setzt-auf-nukleares-Saebelrasseln-Europa-steht-blank-da.html)) zu dem Thema aus, man brauche einen „europäischen Kernenergie-Airbus“.

Scheuer, in dessen niederbayerischem Wahlkreis mit Isar 2 eines der drei noch laufenden Kernkraftwerke liegt, erklärte, die neuen Kraftwerke sollten möglichst an den Standorten entstehen, an denen bereits AKW standen. Scheuer sprach sich dafür aus, auf neue, kompaktere Reaktoren zu setzen.

Die Frage der Endlagerung der Brennstäbe müsse geklärt werden. „Für die Endlagersuche gibt es Kommissionen“, sagte Scheuer. „Das ist keine politische Frage, sondern hängt wissenschaftlich und fachlich nur allein davon ab, welche Region am besten geeignet ist.“

Die Laufzeiten der neuen Kraftwerke sollten zunächst nicht begrenzt werden, schließlich müsste sich der Bau auch für die möglichen Betreiber rechnen. „Wir befinden uns in einer dramatischen Situation: Die Gasumlage floppt, die Versorgung mit Gas ist nicht gesichert, auch der Strompreis geht durch die Decke, die Ampel ist wieder in die [Kohleverstromung \(/politik/ausland/plus240451073/Energiekrise-Erst-verschmaehet-jetzt-heiss-begehrt-Europas-Run-auf-polnische-Kohle.html\)](https://politik/ausland/plus240451073/Energiekrise-Erst-verschmaehet-jetzt-heiss-begehrt-Europas-Run-auf-polnische-Kohle.html) eingestiegen, und die Klimaziele rücken in weite Ferne“, sagte Scheuer. „Wenn nicht jetzt, wann dann, muss man die Energieversorgung grundsätzlich neu denken?“

Wieder russisches Gas zu beziehen, schloss Scheuer unter dem Putin-Regime aus, auch eine Inbetriebnahme von Nord Stream 2, wie von FDP-Vize Wolfgang Kubicki vorgeschlagen, lehnte er ab. „Das ist wie mit der Eröffnung eines neuen Bankkontos, dadurch kommt nicht automatisch neues Geld aufs Konto“, sagte Scheuer.

Er sprach sich aber dagegen aus, die Pipeline zurückzubauen. „Ich würde als früherer Infrastrukturminister nie Infrastruktur zurückbauen“, sagte er. „Es kann ein Tag kommen, an dem sich die Situation in Russland fundamental verändert hat.“

„Alles auf Aktien“ ist der tägliche Börsen-Shot aus der WELT-Wirtschaftsredaktion. Jeden Morgen ab 7 Uhr mit unseren Finanzjournalisten. Für Börsenkenner und -einstieger. Abonnieren Sie den Podcast bei [Spotify](#)

[https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fopen.spotify.com%2Fepisode%2F4q4vQu3aepCjQaRoE4wLQL&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C)

<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fpodcasts.apple.com%2Fde%2Fpodcast%2Falles-auf-aktien%2Fid1549709271&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C>

<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fmusic.amazon.de%2Fpodcasts%2Fdf7f5b86-fe30-4754-bca8-ded5c7b904a3%2Falles-auf->

<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwelt.de%2Fwirtschaft%2Fpodcasts%2Fdf7f5b86-fe30-4754-bca8-ded5c7b904a3%2Falles-auf-aktien&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718>

<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.deezer.com%2Fus%2Fshow%2F2196062&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718>

<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.welt.de%2Fwirtschaft%2Fpodcasts%2Fdf7f5b86-fe30-4754-bca8-ded5c7b904a3%2Falles-auf-aktien&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718>

<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.welt.de%2Fwirtschaft%2Fpodcasts%2Fdf7f5b86-fe30-4754-bca8-ded5c7b904a3%2Falles-auf-aktien&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718>

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/240702673>